Landeskirchen in Braunschweig und Hannovers



Seminar und Exkursion:

Religion und Politik in globaler Perspektive



Im Plenarsaal des Deutschen Bundestages informiert eine Führerin über das parlamentarische System. Quelle: Andreas Kurschat

"Wie viel Religion braucht die Demokratie?" So lautete der Titel eines Seminars an der Leibniz-Universität Hannover (LUH) im Wintersemester 2023/24. Geleitet wurde es von Prof. Dr. Marco Hofheinz vom Institut für Theologie der LUH in Kooperation mit Andreas Kurschat vom KED.

15 Studierende setzten sich darin mit der Frage auseinander, welche Rolle die Kirche und ihre einzelnen Mitglieder im öffentlichen Diskurs über politische Angelegenheiten spielen können und sollen. Unterschiedliche Einschätzungen zum Verhältnis von Religion und Politik sowohl aus der evangelischen Theologie als auch aus der Soziologie wurden ein-

gehend analysiert und lebhaft diskutiert. Das Seminar blieb jedoch nicht auf theoretische Debatten beschränkt. Eine zweitägige Exkursion der Seminargruppe nach Berlin vermittelte darüber hinaus auch Einblicke in die politische Praxis

Führungen durch die Plenarbereiche des Deutschen Bundestages und des Bundesrates gaben Aufschluss über die Zuständigkeiten und Arbeitsabläufe dieser beiden Gesetzgebungsorgane. Im Reichstagsgebäude informierten zudem zwei Mitarbeiterinnen eines Bundestagsabgeordneten über Organisationsstruktur und Alltagsgeschäft eines Abgeordnetenbüros. Bei einem



Liebe Leserinnen und Leser,

in dieser Ausgabe erfahren Sie etwas darüber, wie die "Orangen-Aktion" im Umfeld von Kirchengemeinden, Gruppen und Läden im letzten Herbst gestaltet wurde. Besonders hervorzuheben bleibt darin das Engagement einzelner tatkräftiger Frauen, die sehr geschickt mit passenden Aktionsformen in ihrem Umfeld agiert haben.

Dies bleibt also eine gut geeignete Form, sich in einem zeitlich kalkulierbaren Rahmen im gemeindlichen Umfeld kreativ für Menschen aus dem globalen Süden zu engagieren. Weitere Informationen finden Sie in dieser Ausgabe sowie natürlich die Einladung, eine Beteiligung ins Auge zu fassen.

Neu bei uns im KED hinzugekommen ist Jan David Treseler. Er stellt sich Ihnen mit seinem Projekt "Zukunft Weltläden" in dieser Ausgabe kurz vor und wird zu einem späteren Zeitpunkt ausführlicher zu Wort kommen.

Mit herzlichen Grüßen aus dem Kreuzkirchhof

Ihre Dr. Cornelia Johnsdorf

Stadtrundgang durchs Regierungsviertel mit dem Verein "LobbyControl" wurde deutlich, welche Möglichkeiten organisierte Interessengruppen nutzen, um Einfluss auf die Politik auszuüben.

Impulse zur Klärung des Verhältnisses von Religion und Politik gaben auch eine Führung durch das Centrum Judaicum in der Neuen Synagoge Berlin, ein Rundgang durch die Ausstellung "Alltag in der DDR" im Museum in der Kulturbrauerei und nicht zuletzt ein Besuch im Humboldt-Forum, dem Museumsbereich im rekonstruierten Berliner Schloss mit seinen ethnologischen sowie kunst- und kulturgeschichtlichen Sammlungen aus verschiedenen Weltregionen.

Die dadurch bewirkte Horizonterweiterung bis hin zu außereuropäischen Gesellschaften in Geschichte und Gegenwart musste zwar notgedrungen ausschnitthaft bleiben. Gleichwohl bot sie jedoch vielfältige Anregungen, in globaler Perspektive zu reflektieren,



Die Ausstellung "Alltag in der DDR" in der Berliner Kulturbrauerei thematisiert u.a. regimekritisches Engagement in evangelischen Kirchengemeinden.

Quelle: Andreas Kurschat

welche politisch relevanten Wirkungen vom christlichen Glauben und von kirchlichen Institutionen bislang ausgegangen sind und künftig ausgehen sollten.

Andreas Kurschat

Aktionstag in Berlin: "Mit Schulden fair verfahren"

Am 18. September 2023 – parallel zum Nachhaltigkeitsgipfel der Vereinten Nationen in New York – veranstaltete das Bündnis erlassjahr.de einen Aktionstag in Berlin vor dem Bundestag zum Problem überschuldeter Staaten, die nicht in der Lage sind, ihre wirtschaftliche, soziale und politische Situation zu verbessern, weil sie Schwierigkeiten haben, ihre Verpflichtungen gegenüber den Gläubigern zu erfüllen und ihre Schulden zurückzuzahlen. Der KED war sowohl an der Vorbereitung als auch an der Durchführung dieses Aktionstages beteiligt.

Bevor hier auf den Inhalt der Aktion eingegangen wird, ist es wichtig, einen kurzen Überblick über den dafür gewählten Zeitraum zu geben. Wie bereits erwähnt, fand der Protest parallel zum UN-Nachhaltigkeitsgipfel in New York statt. In dessen Rahmen trafen sich mehr als 100 Staatsoberhäupter, um über die Umsetzung der Agenda 2030



Schuldenberg-Aktion von erlassjahr.de vor dem Reichstagsgebäude in Berlin.

Bildquelle: erlassjahr.de



Trauerzug mit Grabkreuz für die Agenda 2030.

Bildquelle: erlassjahr.de

für nachhaltige Entwicklung mit den 17 globalen Nachhaltigkeitszielen der Vereinten Nationen zu beraten.

Dabei wurden aktuelle Herausforderungen der Welt und Optionen für ihre mögliche Lösung diskutiert. Neben politischen Krisenthemen wie dem russisch-ukrainischen Krieg lag der Schwerpunkt auf Armutsbekämpfung, Bildungschancen und Klimawandel. Der deutsche Bundeskanzler Olaf Scholz hat im Hinblick auf die Bedeutung der Unterstützung des Globalen Nordens für die Verbesserung der Lage im Globalen Süden betont: "Deutschland hat sich genau dazu auch verpflichtet und geht hier sehr vorbildhaft voran. Das ist das, was wir auch weiter tun werden."

Vor dem Reichstagsgebäude in Berlin in-

itiierte erlassjahr.de den Bau eines mehr als vier Meter hohen Berges von Jutesäcken, der die enorme Verschuldung vieler Länder symbolisierte. Die Jutesäcke hatten die Aufschrift "Schulden", und aus dem Schuldenberg ragten Schilder mit den 17 Nachhaltigkeitszielen der Vereinten Nationen hervor: "Bildung für alle", "Klimaschutz", "Armut beenden" und so weiter.

Darüber hinaus führte erlassjahr.de einen symbolischen Trauerzug durch, um visuell darzustellen, wie die 17 UN-Nachhaltigkeitsziele unter der Schuldenlast begraben werden. Diese Aktion wurde von einer besonderen Rede begleitet, zu der sich Rufe gesellten, die die Forderungen der Aktivisten bestätigten. Am Ende der Rede und der Ausrufe



Die Ziele der Agenda 2030 sind durch die Überschuldung gefährdet. Bildquelle: erlassjahr.de

wurde ein Grabkreuz mit der Aufschrift "Ruhe in Frieden, Agenda 2030" auf dem Gipfel des Vier-Meter-Berges aufgestellt.

Bemerkenswert ist, dass der Schuldenberg vor dem Reichstagsgebäude die Neugier der Menschen steigerte und sie dazu anregte, sich dem Berg mit großem Interesse zu nähern. Der Kreis der Passanten umfasste nicht nur einheimische Deutsche, sondern auch Touristen, die auf uns zu kamen und ihre Bewunderung für die Idee und die Initiative zum Ausdruck brachten.

Das Interesse und der Wunsch der Öffentlichkeit, mehr über das Thema zu erfahren, boten die Gelegenheit für interaktive Gespräche zwischen dem Organisationsteam und den Besuchern. Am Ende solcher Gespräche unterzeichneten viele Menschen Postkarten mit aufgedruckten UN-Nachhaltigkeitszielen, die erlassjahr.de zurzeit im Rahmen einer Kampagne sammelt, um sie im nächsten Jahr der Bundesregierung zu überreichen.

Diese Postkarten sollen die fatalen Konsequenzen kritischer Staatsverschuldung für die Verwirklichung der 17 Nachhaltigkeitsziele betonen und die Bundesregierung an die Umsetzung des Koalitionsvertrages erinnern, in dem die drei Ampelparteien vereinbart haben,

auf internationaler Ebene die Einführung eines Staateninsolvenzverfahrens zur Lösung von Schuldenkrisen zu unterstützen.

Wenn ein faires, transparentes und wirtschaftlich nachhaltiges internationales Verfahren zur Entlastung von Schulden im Krisenfall geschaffen würde, wären überschuldete Länder weiterhin in der Lage, Herausforderungen der Gegenwart zu meistern. Andernfalls besteht eine hohe Wahrscheinlichkeit, dass die

extreme Schuldenlast vieler Staaten das Erreichen der 17 globalen Nachhaltigkeitsziele verhindern kann.

Die Aktion vor dem Bundestag wurde auch von Deborah Düring (damals Sprecherin für Entwicklungspolitik, jetzt Sprecherin für Außenpolitik der Bundestagsfraktion von Bündnis 90/ Die Grünen) und Till Mansmann (Sprecher für Entwicklungspolitik der FDP-Bundestagsfraktion) besucht. Es begann eine kurze Diskussion zwischen ihnen

und Vertretern von erlassjahr.de über mögliche politische Schritte zur faireren Lösung von Schuldenkrisen.

Weitere Informationen zu der von erlassjahr.de initiierten Aktion vor dem Bundestag finden Sie unter folgendem

Lilit Poghosyan

Aktuelle Mitmach-Möglichkeiten bei erlassjahr.de

Im Rahmen der 2023 gestarteten Kampagne "Mit Schulden fair verfahren" sammelt erlassjahr.de noch bis zum 31. Mai 2024 Postkarten, die dann an die Bundesregierung übergeben werden sollen, um sie im Hinblick auf faire Entschuldung an die Umsetzung des Koalitionsvertrages zu erinnern. Den Abschluss dieser Kampagne bildet ein Aktionstag in Köln am 18. Juni 2024.

Bei dem Aktionstag in Köln soll zugleich das 25-jährige Jubiläum der legendären "Kölner Kette" gefeiert werden. Mit einer Menschenkette um die Kölner Innenstadt und der Übergabe von 17 Millionen Unterschriften aus aller Welt



Anmeldungen zur "erlassjahr.de-Akademie" sind ab sofort möglich.

Quelle: erlassjahr.de

#stattSchuldendienst #stattSchuldendienst lstattSchuldendienst

Postkarten zum Mitmachen bei der Unterschriftenaktion können bei erlassjahr.de bestellt werden.

Quelle: erlassjahr.de

an Bundeskanzler Gerhard Schröder während des G8-Gipfels in Köln am 19. Juni 1999 hatte das Bündnis "Erlassjahr2000" damals dazu beigetragen, dass die G8-Staaten umfangreiche Entschuldungsmaßnahmen für 41 kritisch verschuldete Länder beschlossen.

Da ein Risiko staatlicher Überschuldung auf dem internationalen Finanzmarkt immer gegeben ist und sich gerade jetzt eine wachsende Zahl von Ländern wie z. B. Argentinien, Sambia, Sri Lanka und Surinam in einer akuten Krise befinden, gibt es nach wie vor allen Grund, sich für ein institutionalisiertes faires Entschuldungsverfahren einzusetzen.

Mitmach-Möglichkeiten - z. B. auch für Kirchengemeinden – finden Sie unter:

Für alle, die noch mehr über die Hintergründe staatlicher Verschuldung erfahren möchten, beginnt am 15. April eine fünfteilige Online-Veranstaltungsreihe unter dem Titel "erlassjahr.de-Akademie". Die Teilnahme ist kostenlos. Nähere Informationen und die Möglichkeit, sich anzumelden, gibt es online:

Andreas Kurschat

KED-Infoabend: Mehr Moor für den Klimaschutz



KED-Referent Andreas Kurschat (stehend) moderiert die Veranstaltung mit (von links) Prof. Dr. Dr. h.c. Hans Joosten, Ulrich Sippel und Nina-Maria Gaiser. Quelle: Luisa Kroll

Moore in Niedersachsen und Moorregenwälder auf Borneo (Indonesien) bildeten die Themenschwerpunkte beim KED-Infoabend am 6. November 2023 im Rahmen des Programms "November der Wissenschaft" der Landeshauptstadt Hannover. Über viele Jahre hinweg sind ausgedehnte Moorlandschaften weltweit durch Eingriffe wie Torfabbau, Abholzung und die Umwandlung in Acker-, Plantagen- oder Siedlungsland verloren gegangen - mit negativen Folgen nicht nur für die Artenvielfalt, sondern auch für das Klima. Denn Moore sind natürliche Kohlenstoffspeicher und wirken dadurch äußerst effizient dem Treibhauseffekt entgegen.

Prof. Dr. Dr. h.c. Hans Joosten, international bekannter Moorwissenschaftler vom Greifswald Moor Centrum, stellte diesen Zusammenhang in seinem Überblicksvortrag anschaulich dar: Schon eine 15 Zentimeter dicke Torfschicht enthält mehr Kohlenstoff pro Hektar als ein viele Meter hoch gewachsener tropischer Regenwald. Werden Moore jedoch entwässert, so verrottet die orga-

nische Substanz und verwandelt sich in Kohlendioxid, das dann den Treibhauseffekt verstärkt. Joosten zufolge gehört Deutschland im weltweiten Vergleich zu den zehn Ländern mit den höchsten Treibhausgasemissionen aus trockengelegten Moorgebieten, von denen viele in Niedersachsen liegen.

Ulrich Sippel, stellvertretender Referatsleiter im Niedersächsischen Ministerium für Umwelt, Energie und Klimaschutz, stellte das Programm Niedersächsische Moorlandschaften vor, mit dem die Landesregierung eine verstärkte Wiedervernässung von Mooren anstrebt. Er wies darauf hin, dass insbesondere die landwirtschaftliche Nutzung von Moorlandschaften als Acker- oder Intensivgrünland hohe Treibhausgas-Emissionen verursacht. Als einfach zugängliche Informationsquelle zur Situation in Niedersachsen empfahl er das speziell für dieses Bundesland entwickelte Online-Moorinformationssystem MoorIS.

Nina-Maria Gaiser, Projektmanagerin im Bereich Wald- und Biodiversitätsschutz



beim Verein BOS - Borneo Orangutan Survival Deutschland in Berlin, berichtete von der praktischen Arbeit der Wiedervernässung im Bereich des Torfmoorregenwaldes Mawas auf der indonesischen Insel Borneo, wo Lebensraum für die vom Aussterben bedrohten Orang-Utans wiederhergestellt wird. Indonesien ist bekannt für seine dramatischen Verluste an intakten Moorlandschaften in den letzten lahrzehnten. Inzwischen gibt es dort jedoch vermehrt Projekte zur Wiedervernässung, Aufforstung und Feuerprävention. Über das BOS-Projekt in Mawas informiert eine spezielle Internetseite: www.lebenswald.org.

Das Interesse an der Veranstaltung beim KED war groß: Mit über 50 Personen – darunter Studierende ebenso wie Fachleute verschiedener Forschungseinrichtungen, Angehörige von Umweltschutzorganisationen und weitere Interessierte – war der Saal bis auf den letzten Platz gefüllt. Die Gelegenheit zur Diskussion mit den drei Gästen auf dem Podium wurde intensiv genutzt.

Andreas Kurschat

Die Orangen-Aktion wächst weiter! – "Süß statt bitter" 2023





Eine informelle Siedlung der Wanderarbeiter außerhalb von Rosarno. Rund 40 Leute leben hier ohne Elektrizität und fließendes Wasser. Quelle: Valerio Muscella

Bereits 2022 unterstützte der KED erstmalig in zwei Regionen das Orangen-Projekt "Süß statt bitter" – denn die Arbeits- und Lebensbedingungen im Orangenanbau in Kalabrien sind prekär für jene Wanderarbeiter, die die Früchte ernten, die wir tagtäglich im Supermarkt kaufen. Mehr zu den Hintergründen des Projekts und der Initiative "SOS Rosarno" können Sie in den letzten Ausgaben der KED News oder auf unserer Homepage nachlesen:

Im vergangenen Jahr gab es zum einen eine Aktion in der "Fairtrade-Region Wittlager Land" bei Osnabrück. Dort wurden durch die "Fairtrade"-Steuerungsgruppe zwei Paletten (112 Kisten à 10 kg) faire Orangen zum Nikolaustag an alle Kindergärten der Region verteilt. In einigen Einrichtungen wurde den Kindern an diesem Tag auch die Relevanz des fairen Handels vermittelt.

Außerdem hat die Weltgruppe Stade mit der engagierten Fair-Handels-Akti-

vistin Marina Vollmann im letzten Jahr Aktionen durchgeführt, um für die Situation auf den europäischen Plantagen zu sensibilisieren. Die Weltgruppe Stade wird getragen von den "Evangelischen Frauen* zwischen Elbe und Weser" der hannoverschen Landeskirche. Sie verfügen über ein starkes und aktives Netzwerk christlich und politisch engagierter

Frauen im Raum Stade, im Elbe-Weser-Dreieck und in der gesamten Ev.-luth. Landeskirche Hannovers.

Neben Orangen-Bestellungen von Einzelpersonen und dem Verkauf der Früchte auf Märkten ist Frau Vollmann in der Stader Innenstadt auch mit einem Bollerwagen voller fairer Orangen auf die Straße gegangen und hat das Gespräch mit den Flanierenden gesucht, um die Wichtigkeit des Projekts zu verdeutlichen. Hierbei wurden insgesamt eine Tonne faire Orangen durch das Engagement unter die Leute gebracht. Das Projekt ist in der Region auf viel Zuspruch gestoßen. Aus diesem Grund und durch viel Motivation bei den "Evangelischen Frauen* zwischen Elbe und Weser" sind 2023 aus einem Lieferstandort fünf geworden - und aus einer Tonne Orangen in 2022 ganze sechs Tonnen Orangen in 2023!

Zusätzlich zu dem Abholort für Stader Vorbestellungen von Orangen in Hollern-Twielenfleth wurden im zweiten Jahr außerdem Orangen nach Scheeßel, Verden, Sulingen und Burgdorf geliefert. Mit geballter Frauen-Power gab es neben dem ausgeweiteten Wirkungsraum des Projekts nun auch neue Aktions-Modelle.



Vortrag eines Schülers in der Kirche Harsefeld.

Quelle: Sophia Großkopf



 $Constanze\ Buch\ von\ Homeyers\ Hofin\ Horst\ (Garbsen)\ pr\"{a}sentiert\ die\ Orangen-Paletten.$

Quelle: Luisa Kroll



Ehrenamtliche Spende einer Kiste Orangen an die Moorwichtel (Kita) in Großmoor von Andrea Kroll zum Nikolaus. Quelle: Luisa Kroll

Beispielweise gestalteten Schülerinnen und Schüler der Religionskurse des siebten Jahrgangs des Aue-Geest-Gymnasiums Harsefeld zusammen mit ihren Lehrkräften einen Buß- und Bettags-Gottesdienst in der Harsefelder Kirche. Dabei setzten sie unter dem Motto "Süß statt bitter - leuchtende Orangen gegen den November-Blues" ein starkes Zeichen für fairen Orangenhandel. Des Weiteren beteiligten sich mit Aktionen in der Region die Stiftung Kirche für Sulingen, Zonta Diepholz-Vechta e.V. (zu den internationalen "Orange Days"), die Lebenshilfe, verschiedene Kirchengemeinden und Kindergärten, verschiedene Welt- und Loseläden sowie auch Gewerbetreibende und der SPD-Ortsverein Burgdorf. Auch viele Privatpersonen haben in den Regionen Engagement gezeigt.

Erstmalig gab es in diesem Jahr auch faire Orangen in Hannover. Constanze Buch, die Inhaberin von Homeyers Hof in Horst (Garbsen), auf dem es neben kulturellen Veranstaltungen auch unter anderem Upcycling-Geschenke und "Anti-Mafia"-Lebensmittel (z. B. Spaghetti) zu kaufen gibt, hat zwei Paletten Orangen, also über eine Tonne, an Privatpersonen vermittelt.

Voraussichtlich werden die Regionen

Stade und Hannover auch in der kommenden Orangen-Saison wieder teilnehmen und als Bestellzentren für faire Orangen fungieren. Der KED bedankt sich ganz herzlich bei Marina Vollmann, Constanze Buch, Susanne Schenck-Nekarda, Gerda Depke, Christa Funck und Susanne Paul für Ihr tolles Engagement für den fairen Handel.

Haben Sie Interesse, mit Ihrer Gemeinde oder Gruppe eine Orangen-Aktion im nächsten Winter auszuprobieren? Gern berät Sie KED- Referentin Rebecca Neumann bezüglich weiterführender Informationen zum Projekt oder zur Begleitung mit verschiedenen Bildungsangeboten. Schreiben Sie einfach eine E-Mail an neumann@ked-niedersachsen.de oder stöbern Sie auf unserer Webseite unter

Luisa Kroll & Rebecca Neumann

Noch ein Hinweis:

Zur Thematik wurde auch der Film "Bittere Früchte" produziert, der als Positivbeispiel die Arbeit von "Mediterranean Hope" (dem Programm für Geflüchtete und Migranten des Bundes Evangelischer Kirchen in Italien (FCEI)) mit dem "Haus der Würde" vorstellt, welches den Arbeitern während der Erntesaison sichere Wohnmöglichkeiten bietet. Weiterführende Informationen zum Film stehen unter Film "Bittere Früchte" – Orangenaktion.

Die Sendetermine sind:

19.03.24, 21:45 – 23:15 Uhr, ARTE 25.03.24, 23:35 – 01:05 Uhr, Das Erste 27.03.24, 23:00 – 00:25 Uhr, WDR Fernsehen

Der Film wird dann auch in der Mediathek sein.

Kurzworkshop mit internationalen Studierenden zum ökologischen Fußabdruck und Handabdruck-Aktionen:

Von der Theorie zur Praxis

Am 25.01. fand im Café im Haus am Kreuzkirchhof vormittags zum zweiten Mal ein Workshop zum Thema "Perspektivwechsel vom Fuß- zum Handabdruck: Wie kann ich meinen Alltag nachhaltiger gestalten und Veränderungen anstoßen?" statt. Neben den KED-Referentinnen Luisa Kroll und Maureen von Dassel haben insgesamt fünf internationale Studierende teilgenommen. Nach einer kurzen Begrüßungsrunde wurden Kenntnisse über das Konzept des ökologischen Fußabdrucks und eventuelle Vorerfahrungen abgefragt. Herauskam, dass der Fußabdruck den meisten Studierenden bekannt ist, besonders mit nachhaltiger Mobilität war man durch das Studium vertraut. Als ein Messinstrument für Nachhaltigkeit beschreibt der ökologische Fußabdruck wie viel Fläche (z. B. Weide- und Ackerland, Fischgründe) eine Person benötigt, um ihren Bedarf an Ressourcen zu decken.

Um eine Idee davon zu bekommen, wie groß der eigene ökologische Fußabdruck ist, konnten die Studierenden als nächsten Schritt das Spiel "Fußabdruck-Parcours" ausprobieren. Beim anschließenden Austausch wurde über mehrere Bereiche intensiver gesprochen. Einer



KED-Referentin Maureen von Dassel erklärt den Teilnehmenden das Konzept des Handabdrucks. Quelle: Luisa Kroll

Studentin aus Nigeria fiel z. B. negativ auf, dass Reparaturen von Elektrogeräten in Deutschland relativ teuer sind und das Angebot hier gering ist. Dem konnten die anderen Studierenden nur zustimmen. Auch darüber, dass in Deutschland einige Lebensmittel wie Gurken oder Tomaten oft verpackt sind, wunderte man sich. Aha-Momente gab es auch. Zum Beispiel war den meisten nicht bewusst, dass Streaming-Dienste einen hohen CO₂-Verbrauch haben.

Als positive Ergänzung zum Fußabdruck wurde danach der Handabdruck präsentiert. Der Handabdruck stellt das (pro-) aktive Handeln in den Vordergrund. Anders als beim Fußabdruck, bei dem die persönliche Umweltbilanz im Vordergrund steht, geht es beim Handabdruck

um Aktionen und Projekte, die auch andere Personen positiv beeinflussen sowie Strukturen und Rahmenbedingungen für mehr Nachhaltigkeit schaffen. Um einen besseren Einblick in das Konzept des Handabdrucks zu bekommen, machten die Studierenden den digitalen Handabdruck-Test von Brot für die Welt und Germanwatch. Danach sollten die Studierenden Bereiche identifizieren, in denen sie gerne aktiv (er) werden möchten und anschließend eine Handabdruck-Idee formulieren.

Neben verschiedenen Interessensgebieten und Herangehensweisen wurde deutlich, dass die Teilnehmenden bereits Engagement zeigen und sich daraus Anknüpfungspunkte für weitere Aktionen ergeben. Ein Student ist z. B. bereits im kamerunischen Verein aktiv und möchte in diesem Umfeld durch (Informations-) Veranstaltungen über umweltbewussteren Konsum, wie den Kauf von regionalen und saisonalen Lebensmitteln, informieren. Einem anderen Studenten ist die Umsetzung erneuerbarer Energie in seinem Heimatdorf wichtig und hier möchte er aktiv werden. Als Hausaufgabe sollten die Studierenden mögliche Schritte für die Umsetzung ihrer Ideen formulieren.

Eine insgesamt interessante Veranstaltung, die nicht nur zeigte, wie man den eigenen Fußabdruck minimiert, sondern auch Ideen und Strategien aufzeigte, um selbst aktiv zu werden.



Die Studierenden überlegen sich eigene Handabdruck-Aktionen.

Quelle: Luisa Kroll

Maureen von Dassel

Über das Pilotprojekt "Zukunft Weltläden"



Hallo, mein Name ist Jan David Treseler und ich bin 33 Jahre alt. Am 1. November 2023 habe ich meine Tätigkeit als Projektmanager des Pilotprojekts "Zukunft Weltläden" aufgenommen. In meinem bisherigen Werdegang war ich bei unterschiedlichen Trägern in der Bildungsarbeit von jungen Erwachsenen (16 bis 27 Jahre) tätig und habe zudem

Einzelpersonen sowie Personengruppen bei berufsbezogenen Fragen begleitet und beraten.

Als der erste Weltladen in Deutschland 1973 in Stuttgart gegründet wurde, war damit auch der Grundstein für viele weitere Weltläden gelegt, die diesem Vorbild folgen sollten. Mittlerweile gibt es alleine in Deutschland über 900 Weltläden, die sich dem Vertrieb fair gehandelter Produkte, der Bildungs- und Bewusstseinsarbeit sowie der politischen Kampagnenarbeit für den Fairen Handel widmen. Die Arbeit in den Weltläden wird, bis auf einige wenige Ausnahmen, durch ehrenamtliche Mitarbeiter*innen verrichtet. Auch wenn die Weltladen-Bewegung ihren selbstgesetzten Zielen treu geblieben ist, haben sich das Umfeld und die Begebenheiten, in denen sie sich behaupten muss, in den letzten 50 Jahren sehr verändert. Ausgehend von diesem Standpunkt wurde das Pilotprojekt "Zukunft Weltläden" vom KED ins Leben gerufen, um neue Umsetzungsmöglichkeiten zu konzeptualisieren und in der Praxis zu erproben. Weitere Informationen zum Pilotprojekt können Sie auf unserer Homepage (www.kedniedersachsen.de) aufrufen.

Meine Aufgabe ist es hierbei, die ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen zweier Weltläden in Niedersachsen dabei zu begleiten und zu beraten, eigene Potenziale zu entdecken und Transformationsprozesse in die Wege zu leiten. Um diesem Ziel gerecht zu werden, dürfen allerdings auch die gegenwärtigen Herausforderungen und individuellen Bedürfnisse der Weltläden nicht außer Acht gelassen werden. Eine spannende und innovative Herausforderung, der ich mich mit sehr viel Kreativität und Tatendrang stelle.

David Treseler

Veranstaltungen

Anmelden unter: oil info@ked-niedersachsen.de



Termin für den ABP Niedersachsen 16.05.2024 | Abgabe bis 03.05.2024 06.11.2024 | Abgabe bis 26.10.2024 Klausurtagung des ABP Niedersachsen 06.11.-07.11.2024

IMPRESSUM

Herausgegeben vom: Kirchlichen Entwicklungsdienst der evangelisch-lutherischen Landeskirchen in Braunschweig und Hannovers, Kreuzkirchhof 1-3, 30159 Hannover | Redaktion: Dr. Cornelia Johnsdorf (verantwortlich) Gestaltung und Layout: Sybille Felchow, www.she-medien.de, Hannover

